

Raasdorf aktiv

... von und über Raasdorf



Einweihung des neuen Feuerwehrhauses

Foto: Kühne

Wir gratulieren:

Zum 80. Geburtstag:

Helene Riedmüller
Marianne Rauchberger



Ernst Strömer



Maria Sterl

Zum 50. Ehejubiläum - Goldene Hochzeit:

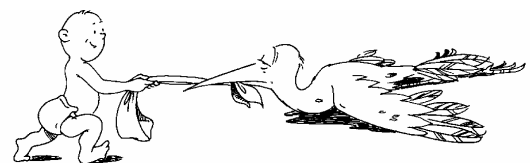
Hildegard und Richard
Rosskopf



Hilda und Emil Schuhgovich

Wir begrüßen unseren neugeborenen Raasdorfer:

Florian Krammer 20.02.05



Seite des Bürgermeisters

Sehr geehrte Raasdorferinnen und Raasdorfer!

Der Sommer naht und mit ihm der Ferienbeginn, die Badesaison, die schulfreien Tage und die Zeit, in der man den Garten und die Natur voll nutzen kann. Trotzdem werde ich die nächsten Zeilen benutzen, um über die vergangenen Monate zu berichten. Viel ist geschehen und einiges davon wird für die Gemeinde Raasdorf auch in Zukunft von Bedeutung und richtungsweisend sein.

Zum Ersten darf ich mich bei Ihnen für das rege Interesse und die zahlreiche Teilnahme an der Gemeinderatswahl bedanken und ein DANKE für Ihr Vertrauen aussprechen. Das Ergebnis bestätigt uns in der Richtigkeit des Weges, den wir eingeschlagen haben. Natürlich gibt es noch viel zu tun, aber ich verspreche Ihnen, wir werden auch weiterhin für unser Raasdorf arbeiten, um das Bestmögliche zu erreichen.

Bei der konstituierenden Sitzung wurden folgende Personen in ihre Ämter gewählt:

Bürgermeister:

Walter Krutis
Tel.: 0664 1243000
w.krutis@raasdorf.at

Vize - Bürgermeister:

Martin Zehetbauer
Tel.: 0664 4039489

Geschäftsführende

Gemeinderäte:

Margrit Kreitl
Ing. Johannes Theuringer
Ing. Johannes Edlinger
Helmut Lutz



Gemeinderäte:

Friedrich Peleska, Manfred Harbich, Margarete Hogl, Franz Staffel, Helmut Hornak, Roland Mayerhofer, Marianne Lutz, Florian Burghardt, Peter Tichy.

An dieser Stelle ein herzliches „Dankeschön“ an die ausgeschiedenen Gemeinderäte:

DI Helmut Ehrlich

*(15 Jahre im Gemeinderat,
davon 5 Jahre GGR)*

Robert Lutz

(5 Jahre im Gemeinderat)

Annelies Lutz

(5 Jahre im Gemeinderat)

Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, in Raasdorf eine **Musikschule** zu installieren. Dieses Vorhaben lag mir schon seit langer Zeit am Herzen und ich bin sehr froh, dass Herr Dir. Graf und die Gemeinde Strasshof sich bereit erklärt haben, dieses Vorhaben zu unterstützen bzw. zu genehmigen. Nähere Infos entnehmen Sie bitte der Musikschulseite.

Wie fast immer an dieser Stelle darf ich mich bei Ihnen für Ihre Arbeiten zur Ortsbildgestaltung recht herzlich bedanken. Raasdorf ist ein wunderschön gepflegter und grüner Ort, der nur durch die

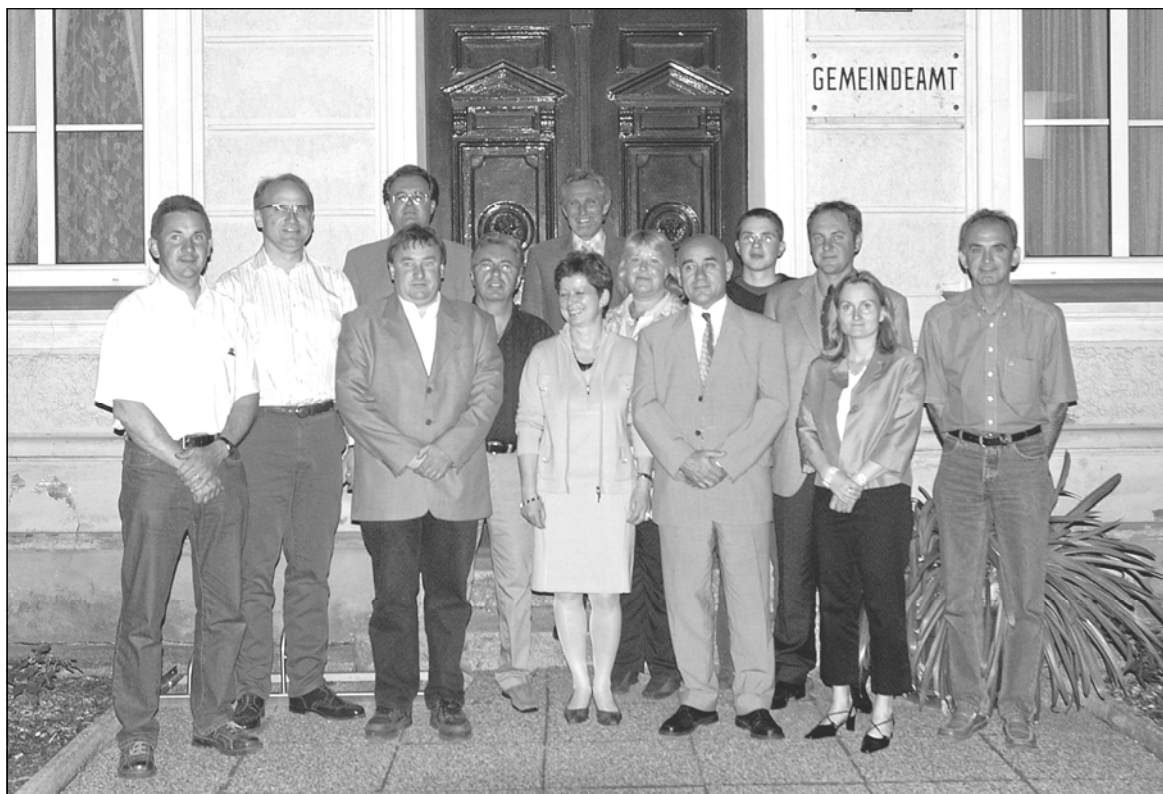
Mithilfe der Bevölkerung so geworden ist. Immer wieder werde ich aus den umliegenden Ortschaften darauf angesprochen.

Tragen Sie bitte, wie auch in den letzten Jahren, dazu bei, damit unser Raasdorf weiterhin ein Dorf mit Lebensqualität und Zusammen-

arbeit sowie des gegenseitigen Respektierens bleibt.

Für Ihren Sommerurlaub wünsche ich Ihnen alles Gute und viele erholsame Stunden.

*Ihr Bürgermeister
Walter Krutis*



Der neue Raasdorfer Gemeinderat

Foto: Vym

Raasdorfer Schüttag



Große Teilnahme und gute Stimmung sorgten für einen gelungenen Schiausflug. Foto: Krutis

Muttertagsausflug



Vor der Wallfahrtskirche St. Leonhard

Foto: Lugmayr

Neues Ortsbild

Vor zehn Jahren wurde die Gemeindeführung vom Land NÖ/Abteilung Raumordnung damit konfrontiert, dass eine mögliche Trasse der Nordostumfahrung von Wien über Raasdorfer Gebiet führen könnte. Nach jahrelangen Planungen im Rahmen der PGO (Planungsgemeinschaft Ost), in der die Bundesländer Wien, NÖ und Burgenland vertreten sind, wurde vor rund zwei Jahren die ASFINAG (Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungsaktiengesellschaft) mit der Detailplanung beauftragt. Nach einer einjährigen NKU (Nutzenkostenuntersuchung) wurde am 20.12.2004 die sogenannte „Außenvariante“ empfohlen. Im Zuge des Infrastrukturgipfels zwischen dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), den Ländern Wien und NÖ, bzw. der ASFINAG wurde die grundsätzliche Einigung über einen Korridor entlang der Stadtgrenze erzielt. Im Anschluss daran wurde die Gemeinde Raasdorf über

die geplante Trassenführung und über den Knoten S1/B3d (Verbindung entlang der Ostbahn zwischen A23-Südosttangente und S1) informiert. Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, sowohl die Trasse als auch den Knoten entschieden abzulehnen, da beide viel zu nahe am Ort vorbeiführen. Durch massive Interventionen der Gemeinde und des Landes NÖ werden in der ersten Junihälfte Gespräche zwischen Land, Gemeinde und ASFINAG stattfinden. Es gibt eine Zusage des Landes, dass sowohl der Knoten als auch die Trasse in der vorliegenden Form nicht verwirklicht werden. Eine endgültige Festlegung kann nur in Übereinstimmung mit der Gemeinde Raasdorf getroffen werden.

*Martin Zehetbauer
Vizebürgermeister
Obmann des Ausschusses
für Straßenbau*



Ratschenkinder



Verdiente Stärkung nach der Wäldersäuberung



Regionalmusikschule der Marktgemeinde Strasshof an der Nordbahn *mit Filialschule Markgrafneusiedl*

Gefördert durch die Abteilung Kultur und
Wissenschaft des Amtes der NÖ Landesregierung



niederösterreich kultur

Musikschule für Raasdorf bereits in Planung

Mit intensiven Vorgesprächen hat nach der Gemeinderatswahl im März 2005 die Planung für eine Musikschule in Raasdorf begonnen. Vorgesehen ist die Einrichtung einer Filialmusikschule in Zusammenarbeit mit der Regionalmusikschule der Marktgemeinde Strasshof an der Nordbahn.

Nachdem es nun schon seit 13 Jahren ein partnerschaftliches Musikschulprojekt dieser Art - zur allgemeinen Zufriedenheit - zwischen Strasshof und unserer Nachbargemeinde Markgrafneusiedl gibt, kann man hier bereits auf ein funktionierendes Konzept aufbauen. Viele Raasdorfer Kinder haben bereits - im Laufe der Jahre und im Rahmen unseres Kindergartenverbandes - in den Räumen des gemeinsamen Kindergartens Glinzendorf, erste musikalische Erfahrungen in dem Fach Musikalische Früherziehung - Blockflöte gesammelt. (Der Unterricht wurde und wird von der Regionalmusikschule Strasshof ausgeführt.)

Wie der Leiter der Regionalmusikschule Strasshof, Herr Dir. Franz Graf bei einem kürzlich stattgefundenen Gespräch berichtet hat, gibt es in Raasdorf eine große Anzahl talentierter Schüler, die ihre Musikalität schon bei diversen Konzerten unter Beweis gestellt haben.

Der Startschuss für die Filialmusikschule Raasdorf könnte mit dem Schuljahr 2006/07, also im Sept. 2006 erfolgen. Bis dahin sollten auch die nötigen Umbauten für die Bereitstellung adäquater Unterrichtsräume im neuen Gemeindezentrum (altes Feuerwehrhaus), sowie die nötige Ausstattung mit Musikinstrumenten und Einrichtung abgeschlossen werden.

Weiters muss bei der Niederösterreichischen Landesregierung um die Genehmigung eines entsprechenden geförderten Stundenkontingents im Rahmen des NÖ Musikschulgesetzes aus dem Jahre 2000 angesucht werden.

Die hervorragend ausgebildeten Musikschullehrer der Regionalmusikschule Strasshof/Markgrafneusiedl, die übrigens die einzige Musikschule mit dieser Qualitätsbezeichnung im ganzen Bezirk ist, würden natürlich auch den Unterricht in Raasdorf erteilen, und auch manche Ergänzungsfächer wie Chor oder Bläsergruppen könnten im Ort realisierbar werden.

Das breite Fächerangebot sowie die hohe Qualität des Unterrichts - wofür die Regionalmusikschule erst diese Bezeichnung erhielt - ermöglichen auch das Erlernen diverser „Mangelinstrumente“ wie Kirchenorgel, Geige, Cello.

Ein weiterer positiver Effekt einer Eingliederung in die Regionalmusikschule Strasshof wäre der Nachlass beim Schulgeld um ca. 30-40 % gegenüber der Summe, die unsere (jetzt noch) auswärtigen Schüler bezahlen, die außerdem noch zwischen den Ortschaften pendeln müssen.

Es könnte für unsere Gemeinde viele Vorteile geben, wenn es gelingt, diese Filialschule zu installieren. Die Förderung unserer Kinder und Jugendlichen ist uns ein großes Anliegen. Das Erlernen eines Instruments, das gemeinsame Musizieren, sowie erste Bühnenerfahrungen können für die kreative Entwicklung eines Kindes sehr hilfreich sein. Die notwendigen Mittel dafür werden wir gerne bereitstellen und Sie, liebe Mitbürger, weiter über die Entwicklung auf dem Laufenden halten.

P.S.: Sollten Sie sich näher für die Regionalmusikschule Strasshof/Markgrafneusiedl interessieren, so besuchen Sie bitte im Internet die Homepage der Regionalmusikschule Strasshof:

www.regionalmusikschule-strasshof.at

Schulstrasse 19
2231 Strasshof
www.regionalmusikschule-strasshof.at

Direktion: Franz Graf
Telefon: 02287 - 3110
e-mail: rmsstrasshof@aon.at

Unser Gemeindeamt & Ihre Servicestelle

Wir sind für SIE da!!

Nützen Sie die Möglichkeit am Gemeindeamt bzw. in den beiden Schaukästen neben dem Amtshaus und beim Gasthaus Mayer, um sich über die Aktivitäten und Neuigkeiten in unserem Dorf und der Region zu informieren. Wie vielleicht nicht alle wissen, ist die Gemeinde auch das zuständige **Fundamt**. Alle im Gemeindeamt abgegebenen Fundstücke werden in den oben erwähnten Schautafeln bekannt gegeben.

Kostenlos liegen für Sie Orts- und Bezirkspläne, diverse Bundes- und Landesbroschüren sowie die von uns ausgearbeitete und auf die Gemeinde Raasdorf zugeschnittene **Baufibel** auf. Gegen einen Kostenbeitrag von € 20,-- können Sie die **Raasdorfer Chronik** erwerben.

Sprechen Sie mit den zuständigen Gemeinderäten über Ihre Probleme, Wünsche und Anregungen oder holen Sie sich einfach Auskünfte!! Nur so ist es uns möglich, Ihre Ideen aufzugreifen bzw. zu verwirklichen.

Ihre Ansprechpartner:

Rechnungsprüfungsausschuss

Vorsitz: **Roland Mayerhofer (SPÖ)**

Mitglieder: Franz Staffel (ÖVP), Friedrich Peleska (ÖVP)

Ausschuss Straßenbau (Umfahrung, Autobahn – S1)

Vorsitz: **Martin Zehetbauer (ÖVP)**

Mitglieder: Johannes Edlinger (ÖVP), Johannes Theuringer (ÖVP), Walter Krutis (ÖVP), Helmut Lutz (SPÖ), Roland Mayerhofer (SPÖ)

Ausschuss – Feldwege, öffentliche Beleuchtung

Vorsitz: **Johannes Edlinger (ÖVP)**

Mitglieder: Martin Zehetbauer (ÖVP), Friedrich Peleska (ÖVP), Roland Mayerhofer (SPÖ)

Ausschuss – Ortsbild, Spielplätze, Park und Grünflächen

Vorsitz: **Margrit Kreitl (ÖVP)**

Mitglieder: Margarete Hogl (ÖVP), Friedrich Peleska (ÖVP), Manfred Harbich (ÖVP), Florian Burghardt (SPÖ)

Ausschuss – Soziales, Kultur und Vereine

Vorsitz: **Hannes Theuringer (ÖVP)**

Mitglieder: Margarete Hogl (ÖVP), Margrit Kreitl (ÖVP), Peter Tichy (SPÖ)

Ausschuss – Umwelt, Wälder und öffentlicher Verkehr

Vorsitz: **Helmut Lutz (SPÖ)**

Mitglieder: Marianne Lutz (SPÖ), Margrit Kreitl (ÖVP), Manfred Harbich (ÖVP), Walter Krutis (ÖVP), Franz Staffel (ÖVP)

Aus der Gemeindestube

Bei der Gemeinderatssitzung am 2. Dezember 2004 wurde behandelt:

Vergabe von 2 Fertigstellungskrediten (á € 2.906,-- an zwei Raasdorfer Familien)

Beschlussfassung – Genehmigung der Rückerstattung von Schulgeld

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den neu zugezogenen Familien das Schulgeld für ihre Kinder, welche bereits in einer Volksschule begonnen haben, unter folgenden Voraussetzungen zu ersetzen: nur für den Volksschulbesuch und nur für die Kinder, die bei ihrem Zuzug nach Raasdorf bereits eine Volksschule besuchen. Die Höhe des Zuschusses wird mit der Kopfquote, welche an die im Schulverband liegende Schule ausbezahlt wird, begrenzt. Derzeit beträgt die Kopfquote für die Volksschule Groß-Enzersdorf € 405,50 pro Schuljahr.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den **Ankauf von weiteren 3 Geschwindigkeitsanzeigen**, welche an den Ortseinfahrten montiert werden. Die Kosten betragen pro Anzeige € 1.488,-- plus ca. € 500,-- für diverses Zubehör.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, ein **Buswartehäuschen anzukaufen** und dies an der Mauer des Gasthauses Mayer montieren zu lassen. Kostenvoranschläge werden eingeholt.

Einstimmig beschließt der Gemeinderat die **Genehmigung des 1. Nachtragsvoranschlags für 2004**.

Im ordentlichen Haushalt wird die Voranschlagssumme um € 114.200,-- erhöht und im außerordentlichen Haushalt um € 5.000,--.

Einstimmig beschließt der Gemeinderat den **Voranschlag 2005** mit dem mittelfristigen Finanzplan, Abgabenhebesätze, Kassenkredite, Darlehen und den Dienstpostenplan.

Voranschlag ordentlicher Haushalt € 872.700,--

Voranschlag außerordentlicher Haushalt € 105.000,--

Die Gemeinde Raasdorf ist seit vielen Jahren Mitglied des **Gemeindeverbandes**, welcher die Interessen der Gemeinden gegenüber der **OMV** vertritt. Aufgrund der Neustrukturierung der OMV ist es notwendig, den Verband neu zu gründen. Beschluss einstimmig.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das **neue Feuerwehrhaus** der FF Raasdorf zu **vermieten**. Der Mietzins wurde von der FF für die nächsten 20 Jahre in Form der Eigenleistungen bereits bezahlt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig eine **Resolution an den Landeshauptmann**, in der ein rascher Ausbau und die damit verbundene Elektrifizierung des Marchegger Astes gefordert wird. Weiters wird die Einbindung Raasdorfs in die Kernzone 100 verlangt.

Bei der Gemeinderatssitzung am 21. Februar 2005 wurde behandelt:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die **Genehmigung des Rechnungsabschlusses 2004**.

Überschuss 2004 € 58.517,16

(Einnahmen € 1.629.626,80 - Ausgaben €1.571.109,64)

Überschuss 2003 € 73.212,34

Ergibt einen Kassenstand am 31.12.2004 von € 131.729.50.

Vergabe eines **Fertigstellungskredites** á € 2.906,-- an eine Raasdorfer Familie. Beschluss einstimmig.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die **freigewordene Wohnung** Glinzendorfer Straße 2/1 an Frau Christina Tuma **zu vermieten**.

Einstimmiger Beschluss – **Übernahme und Erhaltung der von der Straßenmeisterei Groß-Enzersdorf hergestellten Anlagen (Gehsteige und Grünanlagen an der L 3020 – Pysdorf)**

Anteilige **Kostenübernahme** der Gemeinde Raasdorf an der von der Landesregierung durchgeführten **Instandsetzung der L 3019** im Bereich zwischen der L2 und dem neuen Feuerwehrhaus. Einstimmig.

Bei der Gemeinderatssitzung am 2. Mai 2005 wurde behandelt:

Einstimmiger Beschluss – **Ablehnung** der von der ASFINAG **vorgelegten Trasse S1** im Gemeindegebiet Raasdorf

Einstimmiger Beschluss - **Errichtung der Straßenbeleuchtung** in der Straße **Oberes Bahnfeld**, Kostenpunkt: € 13.374,--

Beschlussfassung über die Anzahl der **Ausschüsse und deren Vorsitz** (siehe Seite 7)

Vertretung des Bürgermeisters:

1. GGR Margrit Kreitl, 2. GGR Ing. Johannes Theuringer, 3. GGR Ing. Johannes Edlinger, 4. GGR Helmut Lutz - Verordnung einstimmig beschlossen

Folgende Vertretungen in die **diversen Verbände** werden vom Gemeinderat einstimmig beschlossen:

Russbach – Wasserverband Bgm. W. Krutis

Müllverband GVV Bgm. W. Krutis

Standesamtsverband Bgm. W. Krutis

Schulverbände GR M. Hogl

Staatbürgerschaftsverband Bgm. W. Krutis

Der Gemeinderat beschließt einstimmig Frau GR Marianne Lutz als **Umweltgemeinderat**.

Einstimmig beschließt der Gemeinderat die **Absichtserklärung** über die Installierung einer **Musikschule in Raasdorf** als Filiale der Regionalmusikschule Strasshof.

Einstimmiger Beschluss für die **Annahmeerklärung** einer **Förderung** des BM für Umwelt- und Wasserwirtschaft in der Höhe von € 12.096,-- (Kanalisation – Großhofer Weg/ Glinzendorfer Str.)

Einstimmiger Beschluss zur Vergabe der Arbeiten – **Errichtung der Straße im Ahornweg**. Bestbieterpreis: € 43.183,--

Einstimmiger Beschluss – Vergabe der Arbeiten zur **Neugestaltung des Kriegerdenkmals**. Bestbieterpreis: € 7.224,--

Bitte beachten Sie:

**In den Kanalabfluss gehören keine Putzketzen,
Toiletteartikel, Schnüre oder Ähnliches.**

**Nur durch diszipliniertes Verhalten aller können wir unsere günstigen
Kanalgebühren aufrecht erhalten!!**

Bericht der FF Raasdorf

Mitgliederversammlung

Bei der alljährlichen Mitgliederversammlung im Jänner war das große Thema „Neues Feuerwehrhaus“ auf der Tagesordnung. Insbesondere wurde genau über die Finanzierung berichtet, mit der es möglich war, in so kurzer Zeit ins neue Haus einzuziehen. Dabei gab es Dank und Anerkennung an die Gemeinde für die großzügige finanzielle Unterstützung, an alle Spender der letztjährigen Spendenaktion und an alle Feuerwehrmitglieder, die durch Eigenleistung sehr viel beigetragen haben.

FF Ball



Am 15. Jänner ging es im Gasthof Mayer wieder hoch her. Das „Passailer Topduo“ spielte zum Feuerwehrball auf. Gute Stimmung und viele Gäste machten auch den diesjährigen Ball wieder zu einem gelungenen Fest.

Begräbnis

Leider mussten wir unerwartet von unserem Kameraden Friedrich

Peleska sen. Abschied nehmen. Am 19. Februar erwiesen ihm Kameraden aus Raasdorf und den umliegenden Gemeinden die letzte Ehre. Er wird immer in unseren Gedanken bleiben.

Sehr vermissen werden wir ihn auch beim Annerlfest, wo der Bierausschank fest in seinen Händen war.

Hochzeit

Am 16. April gab unser Kamerad Martin Einfalt seiner Conny das Ja-Wort. Natürlich waren wir mit dabei, um ihm beim Start in den neuen Lebensabschnitt kräftig unter die Arme zu greifen.

Zwei Wochen vorher beim Polterabend bedurfte er ebenfalls unserer Hilfe, um beim Ausklang seines Junggesellenlebens kräftig „einen draufzumachen“.

Alles Gute für den gemeinsamen Lebensweg!

Geburtstag

Zum 80. Geburtstag wollen wir hier unserem Kameraden Ernst Strömer nochmals recht herzlich gratulieren. Er ist seit 1948 Mitglied der FF Raasdorf und seit 1978 in der Reserve.

Herzlichen Glückwunsch!

Eröffnung des neuen Feuerwehrhauses

Am 21. Mai war es endlich so weit. Das neue Feuerwehrhaus wurde offiziell seiner Bestimmung übergeben. Im Rahmen einer Festmesse wurde es auch gesegnet, damit alle

Feuerwehrmänner nach den Einsätzen wieder unbeschadet nach Hause kommen mögen. Für die musikalische Umrahmung sorgten unser Chor „Sunflowers“ und die „Ortsmusik Franzensdorf“. Im Rahmen der Festansprachen wurde Herrn Bürgermeister Walter Krutis für seine Verdienste rund um den Bau des Feuerwehrhauses und Herrn Erwin Weis für seine

tatkräftige Mithilfe die Florianiplakette überreicht. Kommandant OBI Walter Posch wurde mit dem Verdienstzeichen 2. Klasse in Silber des NÖ Landesfeuerwehrverbandes ausgezeichnet. Weiters wurde allen Mitwirkenden, die geholfen haben, ein so schönes Feuerwehrhaus zu realisieren, nochmals gedankt. Anschließend wurde das neue FF-Haus bis spät in die Nacht „richtig eingeweiht“.



Fotos: Kühne, D. Kreitl

Samstag, 9. Juli 2005 - Raasdorfer Annerlfest

Es spielen: Gabi und die Tanzbären

Sonntag, 10. Juli 2005 - Frühschoppen

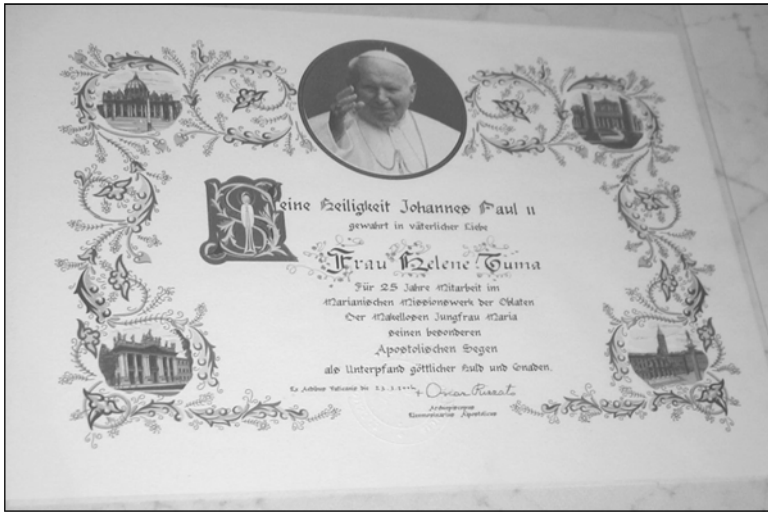
Es spielen: MV Heilbrunn, Passailer Topduo

Gut Wehr !

Das Kommando der FF Raasdorf

Pfarnachrichten

Gruß aus Rom an Frau Helene Tuma



Wie wir erst vor kurzem erfahren haben, hat Frau Helene Tuma im Dezember 2004 für 25 Jahre Mitarbeit im „Marianischen Missionswerk der Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria“ von Papst Johannes Paul II. den besonderen Apostolischen Segen erhalten.

Wir gratulieren sehr herzlich.

Erstkommunion



Für Cornelia Lutz und Clemens Pelleska war der 24. April 2005 be-

stimmt ein ganz besonderer Tag, auf den die beiden von Maria Krutis vorbereitet wurden.

Maiandacht

Die mittlerweile schon traditionelle Maiandacht bei der Kapelle der Fam. Niedermayer (Altes Dorf 19) wurde heuer am 26. Mai 2005 von Herrn Pfarrer Ponweiser mit 87 Gläubigen gefeiert.

Bei der anschließenden Agape mit Wasser, Brot, Wein, Apfelsaft und herrlichem Wetter gab

es ein gemütliches Beisammensein. Familie Niedermayer überreichte den Erlös der freien Spenden für die Pfarre (€ 122,90) an PGR Ilse Krutis. Wir sagen ein herzliches „Vergelts Gott“ dafür.

Firmung

Am 18. Juni 2005 um 15 Uhr spendet Herr Msgr. Franz Fischer acht Jugendlichen aus unserer Pfarre das Sakrament der Hl. Firmung.

Die Firmlinge: Nancy Bassene, Christoph Edlinger, Magdalena Mayer, Tamara Mayer, Stefanie Mislovic, Bettina Posch, Philipp Redl und Christoph Wahl werden dankenswerterweise von Herrn Gerhard Zoubek auf dieses große Fest vorbereitet.

Kirche unerreichbar?

Wenn jemand nicht mehr in der Lage ist, selber in die Kirche zu gehen, gibt es auch die Möglichkeit, zuhause die Kommunion zu

empfangen. Bitte setzen Sie sich mit unserem Herrn Pfarrer Mag. Ringhofer (Tel.: 2363) oder mit Sr. Caritas (Tel.: 89397) in Verbindung.



Maiandacht 2005

Wir wünschen allen eine erholsame Urlaubs- u. Ferienzeit.

*Der Pfarrgemeinderat
der Pfarre Raasdorf*



Foto: Lugmayr

Liebe Fußballfreunde

WIR SUCHEN SPONSOREN FÜR NEUE KINDERDRESSEN

Unsere Fußballkinder sind wieder einmal gewachsen, deshalb würden wir für die nächsten Spiele größere Dressen brauchen. Weil wir aber keine Geldmittel zur Verfügung haben, hoffen wir auf Ihre Unterstützung (Firmen oder auch Private). Wie auch bei den letzten Dressen, die jetzt von den kleineren Spielern genutzt werden, können wir Ihr Firmenlogo an den Dressen anbringen. Auch mehrere Gönner sind willkommen. Wenn SIE uns unterstützen wollen, setzen Sie sich bitte in den nächsten zwei Wochen mit mir in Verbindung.

Nun zum Sportlichen. Die Kinder spielten in der Vergangenheit wie-

der gegen Gänserndorf/Süd, mussten aber leider eine 14:22 Niederlage einstecken.

Die Erwachsenen konnten dafür gegen Parbasdorf einen sicheren 34:17 Sieg feiern (alles Hallenergebnisse).

Zukünftiges:

Die Erwachsenen spielen Anfang Juni ein Turnier in Parbasdorf, weiters ein Turnier Anfang Juli in Markgrafneusiedl, wo auch die Kinder ihr Bestes geben werden.

Zum Schluss wünsche ich Ihnen einen erholsamen Urlaub und vielleicht macht es Ihnen Freude, uns beim Ankauf neuer Dressen zu unterstützen.

*Ihr Ernst Posch
Am Bahnhof 5, Tel: 02249/89481*

JungBote

Kritisch gegenüber den Mächtigen, hilfreich den Schwachen,
den Tatsachen verpflichtet.



Die Krampusse starteten im 14-er Haus.

Vier große „fremde“ Krampusse trieben in Raasdorf ihr Unwesen.



Die Sunflowers eröffneten mit Weihnachtsliedern die Adventzeit.



Beitrag der Kids für die Seniorenweihnachtsfeier im Gasthof Mayer.



Viel Jugend beim Schitag



Kabarett mit „Herr Bert“ im Gasthof Mayer.

Fotos: Hogl



Maskierung für den Feuerwehrball.



Die Jungschargruppe

Über unsere gemeinsamen Aktivitäten der letzten Monate gibt es wieder einiges zu berichten:



Im Winter gestalteten wir ein Faschingsfest. Es wurde ein sehr lustiger Nachmittag mit Limbo-Tanz, diversen Spielen und einer Maskenprämierung. Auf dem Foto ist die diesjährige Gewinnerin, Vanessa Seiler, die als unser Logo – die Sonne – verkleidet war, zu sehen.



Auch der Spielenachmittag Anfang März machte den Kindern sichtlich Spaß!

Im April nahm die Jungschargruppe an der Raasdorfer Wälder-/Flurreinigung teil. Wir (Christina, Maria, Marlies, Kati und Viki) möchten uns bei allen fleißigen Helfern unserer Gruppe für die Unterstützung bedanken! Als Dankeschön gab es von der Gemeinde für alle Kinder McDonalds-Gutscheine!



Am 7. Mai 2005 stand der Nachmittag unter dem Motto „Muttertag“. Es wurden hübsche Glückwunschkarten und farbenfrohe Tischleuchten gestaltet. Den Abschluss bildeten dann Spiele im Freien.

Nun noch eine kleine Vorschau auf den Sommer: Es wäre geplant, dass wir statt der Nachmittage im Juli, August und September 3 Tage (29.–31.7. 2005) in die Steiermark (Brandlucken) fahren. Von dort aus werden wir einige Ausflüge, Wanderungen, etc. unternehmen.

Im Namen aller Kinder möchten wir uns noch recht herzlich bei Herrn Staffeln für seine tatkräftige Unterstützung und Mithilfe beim Drachensteigen im Herbst 2004 bedanken! DANKE !

Christina, Maria, Marlies, Kati und Viki



Die Katholische Frauenbewegung



Adventkränze



Vor Weihnachten 2004 war die Nachfrage nach den handgefertigten Adventkränzen sehr groß.

kfb-Wahl

2005 war für die Katholische Frauenbewegung ein Wahljahr. Neue Diözesanleiterin ist Frau Melitta Toth. Vikariatsleiterin bleibt weiterhin Frau Evi Finsterböck und Dekanatsleiterin Frau Ingrid Naimer.



Die Wahlversammlung in Raasdorf

In Raasdorf fand die Wahlversammlung am 17. Jänner 2005

statt. Gewählt wurde das Team: Mag. Anna Lugmayr, Ilse Krutis, Eveline Posch, Renate Seiler, Hilde Hogl, Gerda Zehetbauer.



Neu gewähltes kfb-Team Raasdorf

Fotos: Lugmayr

„Natürlich arbeitet sie nicht“

„Haben Sie viele Kinder?“ fragte der Arzt.
„Gott hat es nicht gut gemeint mit mir – von 15, die geboren wurden, sind nur noch neun am Leben“, antwortete er.

„Arbeitet Ihre Frau?“ fragt der Arzt.

„Nein, sie bleibt zu Hause. Nun, sie steht um vier Uhr früh auf, holt Wasser und Brennholz, macht das Feuer an und bereitet das Frühstück. Dann geht sie zum Fluss und macht die Wäsche. Danach geht sie in die Stadt, um unser Korn mahlen zu lassen, und kauft auf dem Markt das Nötige ein. Dann kocht sie Mittagessen.“

„Kommen Sie Mittag nach Hause?“

„Nein, nein, sie bringt mir das Essen aufs Feld – ungefähr drei Kilometer von zu Hause. Sie schaut natürlich den ganzen Tag nach den Kindern. Und dann kocht sie das Abendessen, damit es fertig ist, wenn ich nach Hause komme.“

Geht sie nach dem Essen schlafen?“

„Nein, ich gehe schlafen. Sie hat dann noch im Haus zu tun, so ungefähr bis neun Uhr abends.“

„Aber Sie sagten doch, Ihre Frau arbeitet

nicht?“

„Natürlich arbeitet sie nicht. Ich habe Ihnen doch gesagt, dass sie zu Hause bleibt.“

(kfb aktuell Nr. 101, Dez. 2004, Launer Ekkhard, zitiert aus L. Gubitzer, *Schöne Wirtschaft, Herrliche Zeiten. Ein Wirtschaftsdialog von und mit Frauen*, Wien 1996)

Einkehrtag



Beim Einkehrtag „Lebenszeichen auf meinem Weg“ am 11. März 2005 wurden die Frauen von Ingeborg Dellert und Pater Rupert Zöchbauer OSB begleitet. Nach der gemeinsamen Kaffeejause gab es eine Beichtmöglichkeit in der Raasdorfer Kirche. Den Abschluss des besinnlichen Nachmittags bildete der von Frau Dellert gestaltete Kreuzweg. Das Interesse war trotz der Grippewelle sehr groß.

Osterkerzen

Der Erlös der Osterkerzenaktion 2005 kommt verlassenen und be-

hinderten Kindern in Vietnam zugute, um die sich Ordensschwwestern rührend kümmern. Dies alles geschieht im Untergrund. Mit € 268,70 konnten auch wir diese Ärmsten der Armen unterstützen.

Apostolischer Segen für Frau Helene Tuma

Die Katholische Frauenbewegung Raasdorf gratuliert Frau Helene Tuma zum besonderen apostolischen Segen von Papst Johannes Paul II. für 25 Jahre Mitarbeit im Marianischen Missionswerk der Oblaten Der Makellosen Jungfrau Maria.

Familienfasttag

Der Familienfasttag 2005 unterstützt Projekte, die Frauen Existenzsicherung, Bildung, Arbeit, Einkommen, Eigenständigkeit und Menschenwürde in Nepal, Indien, Sri Lanka und Nicaragua ermöglichen. In Raasdorf konnten wir uns an dieser Aktion (Fastenwürfel) mit € 221,24 beteiligen.

Die Katholische Frauenbewegung dankt allen Raasdorferinnen und Raasdorfern für die Unterstützung des Familienfasttags!

*Eine schöne Sommerzeit wünschen
die Frauen der kfb-Raasdorf*

kfb Dekanat Marchfeld - Termin:

Die kfb der Dekanate Marchfeld und Gänserndorf lädt zum Fest der Begegnung am Sonntag, den 19. Juni 2005 um 14.30 Uhr in den Pfarrgarten Obersiebenbrunn ein.

Begrüßung, „Trommelfeuer“, Workshops für Kinder und Erwachsene, kfb und KBW Info-Stand, Fair Trade Produkte, Büchertisch, Glücksrad, Malen eines Gemeinschaftsbildes, Band „on fire“, Musical „Hochzeit zu Kanaa“, Segensfeier

Zum Essen und Trinken gibt's Köstliches aus dem Marchfeld und dem Weinland.

Wir freuen uns auf eine Begegnung mit Ihnen, mit dir ...

Sanktionen

Die Politik der USA mit ihren Auswirkungen ist eine Folge der Entwicklung seit den Ursprüngen dieses Staatenbündnisses. Als die Kolonialstaaten Neu-Englands ihre Unabhängigkeit vom englischen Mutterland erklärten, war das feudale Österreich, das Heilige Römische Reich Deutscher Nation, nach Russland flächenmäßig das zweitgrößte Land Europas. Sieben Jahre Krieg der Kolonien gegen die britische Krone brachten den Vertrag zustande, der die Gründung der USA ermöglichte. Thomas Jefferson, hochgebildet, Jurist und Plantagenbesitzer, vereinte eine Gruppe gleich gesinnter Männer, die bereit waren, einen eigenen Staat zu gründen.

Während sich am 4. Juli 1776, dem Tag der Unabhängigkeitserklärung, die Delegierten im Kongress einfanden, saß Jefferson schon mit seinem Reiseschreibpult im Saal und brachte die von ihm konzipierte Unabhängigkeitserklärung zu Papier. Ohne selbst religiös zu sein, nahm er das Wort „Gott“ in den Wortlaut auf und vertrat darin das liberale Prinzip, wonach vor Gott alle Menschen gleich erschaffen und somit frei wären. Zynischerweise hatten Indianer und Neger nicht dieses Anrecht. Letztere waren als Sklaven nur bloßer Sachwert im Inventar eines Grundbesitzers, konnten jederzeit gewinnbringend verkauft werden und waren in der damaligen maschinenlosen Zeit der Grundstock einer florierenden Plantage.

Der Wiener Hof nahm von diesem neuen Staat kaum Notiz und sandte nur einen Beamten der k.k. Regierung in Brüssel als Wirtschaftsagenten in die USA. Dieser nahm seine Aufgabe ernst, bereiste mit offenen Augen das junge Land, prüfte die Entwicklungsmöglichkeiten vor Ort und berichtete darüber ausführlich nach Wien. Die Herren am Ballhausplatz nahmen die Berichte nicht ernst, kritisierten dafür die Reisespesen des Beamten, dessen Dokumentationen noch heute so im Archiv schlummern, wie sie da-

mals abgelegt wurden. Tatsache ist, dass es in der österreichischen Hochbürokratie Typen gab und wohl auch immer geben wird, die nach dem alten Sprichwort handeln: „Nur net hudeln, a bissl warten, inzwischen wird scho´ irgendwas g´scheh´n....“ Hier wurde die Chance versäumt, einstige Visionen Kaiser Karls VI. oder Prinz Eugens in die Tat umzusetzen.

Großbritannien arrangierte sich mit der ehemaligen Kolonie und erwarb ein Monopol im Handel mit den USA. Die österreichischen Niederlande mit den Häfen Ostende und Antwerpen blieben, wie auch Triest, vom Handel mit den USA ausgeschlossen. Lediglich Fiume war Freihafen, somit für alle Importe offen, und Österreich hatte infolge seines Zögerns wieder einmal das Nachsehen. Jefferson betrachtete das katholische Österreich als Hort der Reaktion und außerdem wurde Kaiser Franz I. von ihm als Idiot bezeichnet. Die Papisten, wie man drüben die katholischen Einwanderer nannte, waren in manchen Teilstaaten sogar vom Wahlrecht ausgeschlossen. In den Schulen mussten die Kinder jeden Morgen vor Unterrichtsbeginn für die unterjochten Völker Europas beten. Damals hatte Österreich über 20 Millionen Einwohner, während es die USA auf knappe 4 Millionen brachten. Die langen Kriege der Europäer gegen Napoleon ließen den USA genügend Zeit, ihre anfangs noch mangelhafte innere Struktur zu festigen und das noch menschenleere Land mit europamüden Emigranten zu besiedeln. Obwohl der Verlust der amerikanischen Kolonien England schmerzte und die Staatsschulden 238 Millionen Pfund betrugen, blieb Großbritannien die weltbeherrschende See- und Kolonialmacht.

Während sich die konservative Alte Welt vergeblich um ihre politische Neuordnung bemühte, hatte der US-Präsident ein Zuckerl für sie bereit. In einer Grundsatzerklärung versicherte er, dass

sich die USA nicht in europäische Angelegenheiten einmischen würden, forderte aber dafür, dass dies auch kein europäischer Staat in Amerika tun dürfe. Die Realität sah jedoch ganz anders aus und das folgende Vorkommnis zeigt auf, wie schnell in der internationalen Politik Gewalt vor Recht geht. Nach der missglückten Revolution von 1848 flohen Berufsrevolutionäre und andere Unruhestifter aus Österreich und lebten fortan im türkischen Exil. Der sich bereits abzeichnende Krimkrieg zwischen der Türkei und Russland lockte englische und französische Agenten ins Land, die in den brotlosen Typen willige Opfer für ihre Untergrund- und Spionagetätigkeit fanden. Das Versprechen der Türkei, die Revolutionäre in sichere Verwahrung zu nehmen, wurde nur halbherzig eingehalten. Der ungarische Exilpolitiker Koszta und sein Vertrauter Kosszta wurden von den USA freigegeben und zu einem Besuch in die Staaten eingeladen. Den türkischen Behörden mussten die beiden versprechen, nie mehr türkischen Boden zu betreten. In den USA wurde den Flüchtlingen der 48-er Revolution die Immigration erleichtert, während die übrigen Einwanderer wie Viehtransporte in vergitterten Warteräumen unter Kontrolle genommen wurden. Nach mehrmonatigem Aufenthalt in den USA kehrten beide nach Europa zurück, um hier wieder politisch aktiv zu werden. Entgegen seinem Versprechen ging Koszta, mit neuen Aufträgen Kossuths versehen, nach Smyrna, wo er eine Gruppe zu allem bereiter übler Typen um sich scharte.

Am 19. Juni 1853 ging im türkischen Hafen Smyrna (heute Izmir) die k.k. Brigg „Huszar“ vor Anker. Sie war kein stolzes Schiff, sondern lediglich Teil der Beute, die Österreich bei der Eroberung des napoleonischen Königreiches Neapel zufiel. Ihre geringe Brauchbarkeit beweist die Tatsache, dass sie, mit 16 uralten Kanonen bewaffnet, schon vor fünfzig Jahren von Napoleon ausgemustert und ins Seearsenal Venedig verbracht wurde. In diesem Sommer 1853 diente

an Bord dieses Schiffes der junge Seekadett Otto Freiherr von Hackelberg. Nur die besten Absolventen des Faches Nautik wurden zum Dienst auf See herangezogen, die übrigen taten Dienst auf Wachschiffen oder wurden zur Infanterie transferiert. In seiner neuen, maßgeschneiderten Uniform, einem Geschenk seiner Eltern, wollte sich der junge Kadett beim Landgang zeigen und ließ nicht locker, dem zögernden Schiffskommandanten die Erlaubnis dazu abzubetteln. Dieser hatte gute Gründe, dem jungen unerfahrenen Kadetten den Wunsch abzuschlagen. Schließlich erhielt dieser doch die Erlaubnis und den Schiffsarzt als Begleiter. Die beiden Österreicher besuchten eines der eleganten Strandcafés und hofften auf vergnügliche Stunden. Alles was kam, war eine Horde Bewaffneter, die dem Kadetten einen lebensgefährlichen Bauchschuss zufügten und den Schiffsarzt mit einem Steckschuss verwundeten. An Nebentischen sitzende Engländer versuchten zu helfen, kamen aber gegen die Übermacht nicht an. Der Schiffsarzt lief leicht verletzt aber wenig heldenhaft davon. Den Kadetten sahen seine Kameraden lebend nicht wieder, sein lebloser Körper trieb in der Dünung des Hafenbeckens. Der österreichische Schiffskommandant informierte pflichtgemäß den österreichischen Generalkonsul in Smyrna. Dieser wandte sich an den zuständigen türkischen Gouverneur von Smyrna, um die Täter ausforschen zu lassen. Der tat nichts, verschlammte absichtlich den Fall und wurde später vom Dienst suspendiert. Kameraden des Ermordeten nahmen Verbindung zu einer Gruppe Griechen auf, die gerne bereit waren, den Türken einen Streich zu spielen. Sie bemächtigten sich des Martin Koszta, beförderten ihn in die Reichweite der „Huszar“ und warfen ihn einfach ins Wasser, von wo ihn die österreichischen Matrosen nur noch herausfischen mussten. Damit war Koszta, der hinter dem Mordanschlag stand, im Gewahrsam der Österreicher.

Die USA, „die sich nirgends einmischen“, reagierten prompt. Am 24. Juni warf die

„St. Louis“ Anker im Hafen von Smyrna. Dieses Kriegsschiff der US-Navy war kein armseliger Kahn wie die „Huszar“ und sie kam auch nicht von ungefähr, denn ihr Commander hatte einen Auftrag des Vertreters der USA in Konstantinopel in der Tasche. Die österreichischen Seeleute taten wie gewohnt ihren Dienst und kümmerten sich nicht weiter um die amerikanische Fregatte. Die „St. Louis“ war mit Kanonen modernster Bauart armiert und hatte auch dann noch die Übermacht, als zwei weitere österreichische Schiffe der „Huszar“ zu Hilfe kamen. Die Schussweite der „St. Louis“ übertraf jene der Österreicher dermaßen, dass die US-Navy alle drei Österreicher auf Grund schicken könnte, ohne selbst in ihren Schussbereich zu kommen. Am 2. Juli kam Commander Ingraham an Bord der „Huszar“ und verlangte binnen 12 Stunden die Auslieferung Kosztas. Sollte dies unterbleiben, würde er Gewalt anwenden. Die Antwort des k.k. Kapitäns: „Sir, ich bin Soldat und Seemann und ich werde die Anordnungen meines Konsuls befolgen, mag da kommen was will!“ Die „St. Louis“ wurde gefechtsbereit gemacht und die Österreicher wechselten ihre Position, denn man war entschlossen, Koszta ohne höheren Befehl nicht auszuliefern. Als Seeoffizier musste der Amerikaner eigentlich wissen, dass sein Vorgehen – noch dazu im Hafen eines neutralen Landes – im Sinne des Seerechtes unzulässig war. Die US-Vertretung wies ein nachträglich kon-

struiertes Dokument ohne Amtssiegel vor, das beweisen sollte, dass Koszta US-Staatsbürger sei. Dem französischen Generalkonsul, dem Koszta auf Anordnung der österreichischen Auslandsvertretung übergeben wurde, erklärte dieser, dass er noch immer österreichischer Staatsbürger sei. Trotzdem – Österreich resignierte und ergab sich dem Druck des State Departements. Trotz ihrer Erklärung, sich nirgends einzumischen, nahmen sich die USA heraus, mit Österreich so umzuspringen wie etwa mit ihrem Nachbarn Mexiko. Der Seekadett erhielt ein ehrenhaftes Begräbnis, sein Schicksal ging in der Geschichte unter. Er war ja nur ein Kadett, noch nicht einmal Offizier und außerdem Angehöriger eines Landes, das man ohne weiteres demütigen durfte.

Zwei gewonnene Weltkriege und einige Waffengänge unter fragwürdigen Umständen machten die USA zur Supermacht, die erstmals am 11. September 2001 auf eigenem Boden eine bisher nicht erlebte Demütigung hinnehmen musste. Verunsichert und irritiert durch die Eskapaden ihres Präsidenten, sorgt sich die amerikanische Bevölkerung vor weiteren Anschlägen. Ein mittelloser Einwanderer aus dem vielgeschmähten Österreich machte in den USA Karriere, wurde Gouverneur von Kalifornien und begann mit der Sanierung des an sich reichen, aber zuletzt abgewirtschafteten Bundesstaates. So ändern sich die Zeiten...

Josef Banholzer



„Runde“ Damenrunde

Foto: Lugmayr



Faschings-Damenrunde

Foto: Lugmayr

2005 - 20 Jahre Fischereiverein „zum Waldteich“ Raasdorf



Petri heil, liebe Leser

Endlich ist der Winter vorbei und bei uns „am Waldteich“ zieht der Sommer wieder ein. Wir haben ihm dabei geholfen und bei unserer alljährlichen Teichreinigung altes Laub und dürres Geäst entfernt. Eines unserer vier neuen Mitglieder meinte nach getaner Arbeit: „Im Schönbrunner Schlosspark is net so scheh zaumgramt.“ Übrigens, unsere vier neuen Mitglieder wurden bei der Generalversammlung im Jänner dieses Jahres vorgestellt. Dies sind Wilhelm Einfalt, Niko Blazevic, Simo Djulabic und Günter Moravec. Weiters haben wir bei dieser Sitzung den Ankauf eines neuen Bootes beschlossen und dieses bereits gekauft. Es wurde auch zugestimmt, unsere heurige Sonnwendfeier mit dem 20-jährigen Bestehen unseres Vereines zu verbinden. Die Raasdorfer Altspatzen werden Gstanzln singen und die Harmonika wird dazu spielen, um 22.00 Uhr gibt's ein großes Feuerwerk.

Sonnwendfeier am Dienstag, den 21. Juni 2005 um 18.00 Uhr beim Fischerhaus

Wir laden alle Leser und Leserinnen von „Raasdorf aktiv“ zu diesem Fest herzlich ein. Natürlich werden die Mitglieder des Fischereivereines für das leibliche Wohl sorgen.



Bau des Fischerhauses anno 1986

Foto: Fischereiverein

Bei uns im Fischereiverein standen auch die Vorstände zur Wahl. Da es keine Neuankträge gab, stellte sich das bewährte Team um Obmann Leopold Posch jun. zur Wiederwahl. Bei der offenen Abstimmung wurde der Vorstand einstimmig wiedergewählt.

Zum Schluss wünschen wir allen Lesern und uns einen schönen Sommer.

Tennis hat wieder Saison

Kurz nachdem der letzte Schnee geschmolzen war, haben sich die Tennisspieler Anfang April getroffen, um - mit Schaufeln und Rechen bewaffnet - die Plätze wieder bespielbar zu machen. An dieser Stelle gilt der Dank allen, die fleißig mitgeholfen oder die Arbeiten anschließend kulinarisch verwöhnt haben.

Jugendturnier



Gebt den Kindern das Kommando

Foto: zVg.

In der Herbstausgabe von „aktiv“ sind wir das Foto vom Jugendturnier schuldig geblieben – das wird jetzt nachgeholt und vermittelt die Freude, mit der die Tennisjugend am Werk war. Vielleicht gelingt Trainer Erich Schramm mit seinen Schützlingen heuer eine erfolgreiche Wiederholung.

Seniorenturnier

Auch 2005 findet schon traditionell auf unserer Anlage das Grenzland – Herren – Seniorenturnier statt. Den meisten Teilnehmern

sieht man die erforderlichen 45+ gar nicht an. Dafür gibt es aber auch eine Kategorie Jungsenioren 35+. Wir würden uns freuen, am 24. und 25. Juni viele Raasdorfer als Zuschauer begrüßen zu können.

Meisterlich

Tennis sollte zwar Spaß machen, bei Meisterschaftsbewerben geht es allerdings - geplagt vom Ehrgeiz – oft sehr ernst zu. Diese Saison treten eine Damen-, zwei Herren- und eine Seniorenmannschaft bei den Bewerben der Grenzland-, bzw. teilweise auch NÖ Meisterschaften an. In den ersten Begegnungen haben die Raasdorfer recht unterschiedlich gespielt, wodurch Sieg und Niederlage immer knapp aneinander lagen.

Komm zum Tennis!

Abschließend noch eine Wiederholung der Einladung – insbesondere an die neuen RaasdorferInnen – beim Tennisplatz vorbei zu schauen und Mitglied zu werden. Der Beitrag für ein Jahr liegt für Erwachsene mit Raasdorfer Wohnsitz bei nur 130 €, für Jugendliche bis 18 Jahre bei 36 €. Inklusive Jugendtraining an Freitagen sind es auch nur 80 € jährlich.

*Mit sportlichen Grüßen
für den TC Raasdorf
Roland Kern*



■ Lagerhaus | Agrar

Ihr Partner in Ihrer Nähe für

- Getreide
- Düngemittel
- Saatgut
- Pflanzenschutz
- Futtermittel

**Raiffeisen-Lagerhaus Marchfeld reg.Gen.m.b.H.
Filiale Raasdorf**

2281 Raasdorf, Am Bahnhof 5
Tel.: 02249/4081 Fax: 02249/4081-13



■ Lagerhaus | Baustoffe

Stark! Die Lagerhaus Baustoff-Serviceleistungen

- kompetente Fachberatung
- Bauplanung
- Geprüfte Markenprodukte
- Baustofflager
- Zustellung mit Spezialfahrzeugen
- Leihgeräte

**Raiffeisen-Lagerhaus Marchfeld reg.Gen.m.b.H.
HG-u.Bau-Markt Groß Enzersdorf**

2301 Gr. Enzersdorf, Dr. Karl Renner Ring 1a
Tel.: 02249/2318 Fax: 02249/2318-18



www.lagerhausmarchfeld.at

